
Der Bürger

Mitteilungsblatt des CDU-Ortsverbandes Carlsberg / Hertlingshausen
Februar 2017



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach längerer Pause haben wir wieder einmal unser Mitteilungsblatt aufgelegt. Das hat natürlich damit zu tun, dass wir 2017 ein ganz wichtiges Wahljahr haben: **Am 7. Mai werden sowohl der Gemeinderat als auch der neue Bürgermeister der zukünftigen Verbandsgemeinde „Leiningerland“ gewählt. Und am 24. September findet die nächste Bundestagswahl statt.** Bei ihr werden wichtige Weichen für unser Deutschland und Europa gestellt. Erstarkende rechtspopulistische Parteien in verschiedenen Ländern Europas, Brexit, Donald Trump in den USA – es gibt offene Fragen und Unsicherheiten in unserer Welt. Deshalb: Sorgen Sie durch Ihre Wahlentscheidung dafür, dass in Deutschland eine stabile und starke Regierung gebildet werden kann, die für uns eine gute und sichere Weiterentwicklung ermöglicht.

Wir haben den Inhalt dieses „Bürgers“ drei Themen gewidmet:

- **Zunächst möchte ich zu einigen Punkten aus der Kommunalpolitik Stellung nehmen, auf die ich in letzter Zeit öfters angesprochen wurde.**
- **Mit Blick auf die Wahlen am 7. Mai stellt sich Ihnen der Kreisbeigeordnete Frank Rüttger vor: Unser Kandidat für das Amt des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Leiningerland.**
- **Sodann ist es mir eine Freude, Sie mit Johannes Steiniger bekannt zu machen, unserem jungen Bundestagsabgeordneten, der am 24. September wieder für unseren Wahlkreis kandidiert.**

Was muss man über die neue Verbandsgemeinde Leiningerland wissen?

Die neue Verbandsgemeinde wird ab 1. 1. 2018 existieren. (Gewählt wird – siehe oben – jedoch schon am 7. Mai dieses Jahres.) Sie besteht aus 21 Ortsgemeinden mit ca. 30.000 Einwohnern. Der Verwaltungssitz ist in der Industriestraße Grünstadt. Ein Bürgerbüro gibt es in der bisherigen Verwaltung in Hettenleidelheim. Die größten Ortsgemeinden sind: Carlsberg, Hettenleidelheim, Dirmstein, Obrigheim, Bockenheim, Kirchheim. In diesen sechs Gemeinden wohnt mehr als die Hälfte der Bevölkerung. Wir alle müssen gemeinsam die neue Verbandsgemeinde erfolgreich machen.

Für uns sind zunächst einmal besonders folgende Aspekte wichtig:

1. Wie schaffen wir es, auch in der größeren Verbandsgemeinde unsere Anliegen angemessen zu Gehör zu bringen?
2. Wie entwickeln sich die Kosten? Die Landesregierung und die Befürworter der neuen Verbandsgemeinde haben Einsparungen in Höhe von 15 bis 20 % angekündigt, das wären 3 bis 4 Millionen €. Bisher ist unklar: (Wie) lassen sich Einsparungen dieser Höhe erreichen? Das wird in unserem Blickfeld bleiben.
3. Wie wird die Finanzierung der Schwimmbäder in Altleiningen und Hettenleidelheim geregelt? Die Summe ihrer Defizite betrug in den letzten beiden Jahren durchschnittlich gut 400.000 € jährlich. An der Finanzierung beteiligen sich nicht die 16 Ortsgemeinden der bisherigen Verbandsgemeinde Grünstadt Land. Die neue Verbandsgemeinde schießt lediglich 60.000 € pro Jahr zu. Die Mehrbelastung der 5 Ortsgemeinden aus der ehemaligen Verbandsgemeinde Hettenleidelheim muss durch eine entsprechend niedrigere Verbandsgemeindeumlage ausgeglichen werden, damit der finanzielle Spielraum unserer Ortsgemeinde nicht verringert wird.

Welche größeren Aufgaben stehen in unserer Gemeinde Carlsberg an?

1. **Das Neubaugebiet am Ringelsberg!** Seine Realisierung hat sich aus verschiedenen Gründen verzögert. Es ist jedoch wichtig, weil wir zur Sicherung unserer Zukunft (Anteil an den Steuereinnahmen, Infrastruktur...) sowohl den einheimischen als auch neuen jungen Familien erschwingliche Baugrundstücke anbieten müssen. Rundherum entstehen ebenfalls Neubaugebiete: Rund um Grünstadt, Tiefenthal, Wattenheim, Hettenleidelheim plant schon...wir müssen aufpassen, nicht ins Hintertreffen zu geraten!
Derzeit ist unser Markt leer, sogar viele leerstehende Altbauten gehen weg wie warme Semmeln (wenn der Preis stimmt...). Unser Projekt „Leerstandsplots“, mit dem wir ehrenamtlich Kontakte zwischen Anbietern und Interessenten von Immobilien herstellen wollen, war bisher erfolgreich.
2. **Infrastruktur!** Wir haben gerade knapp 50.000 € in die „Kinderkiste“ investiert, wir planen ca. 300.000 € für das „Spatzennest“, wobei wir aus dem Kommunalen Investitionsprogramm 3 einen Zuschuss in Höhe von 90 % erwarten. In den Folgejahren haben wir noch einmal über 200.000 € Investitionsbedarf in der „Kinderkiste“. Wir haben auch ständig Bedarf an Geld für Straßenunterhaltungsmaßnahmen. Die sonstige vorhandene Infrastruktur: Einkaufsmöglichkeiten, von Handwerksbetriebe, Arzt, Apotheke, Zahnarzt, Sportstätten, Vereine usw. kann natürlich nicht die Ortsgemeinde unterhalten, sondern das ist Sache von Geschäftsleuten, Selbständigen und Ehrenamtlichen. Die Ortsgemeinde muss jedoch so weit als möglich günstige Rahmenbedingungen schaffen! Nicht zuletzt um auf diesem Gebiet dazu zu lernen haben wir eine Haushaltsumfrage gemacht, auf deren Auswertung wir zurzeit warten.
3. **Öffentliches Leben!** Zu einer auf Dauer lebenswerten Gemeinde gehört nicht nur die erwähnte Infrastruktur, sondern auch ein lebendiges Gemeinschaftsleben. Deshalb sind wir sehr dankbar für alle, die sich in vereinen, Gruppen, Parteien, Kirchen usw. ehrenamtlich engagieren und versuchen sie im Rahmen unserer Möglichkeiten von Seiten der Ortsgemeinde zu unterstützen.
4. **Finanzen!** Unser Haushaltsvolumen ist mit gut 4 Millionen € pro Jahr beträchtlich, doch ist durch Umlagen an Kreis und Verbandsgemeinde, verschiedene Abgaben und Abschreibungen, Personalkosten für zwei Kindertagesstätten und den Bauhof, Gebühren usw. der freie Handlungsspielraum sehr begrenzt. Zwar haben wir es 2016 nach langer Zeit wieder einmal geschafft, einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt zu verabschieden. Das wird jedoch leider nicht immer so bleiben, da die strukturellen Probleme unseres kommunalen Haushaltes nach wie vor bestehen. Wir gehen jedoch so sorgfältig wie möglich mit unserem Haushalt um. Manche Projekte sind nur auch deshalb realisierbar, weil Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, durch Ihre Hilfe, Spenden, Arbeitseinsätze sie erst ermöglichen. Beispiele dafür aus jüngster Zeit sind der Begegnungsplatz am Bürgerhaus und der naturnahe Spielplatz am „Spatzennest“. Dafür noch einmal vielen Dank! Herzliche Grüße von Ihrem CDU-Ortsverband, Ihr Werner Majunke

Majunke

FRANK RÜTTGER

Bürgermeisterkandidat der CDU fürs Leiningerland

Herr Rüttger: Sie treten als DER NEUE für die Wahl zum Bürgermeister der VG Leiningerland an. Welches Bild haben Sie vom Leiningerland?



Die Fusion der Verbandsgemeinden Hettenleidelheim und Grünstadt-Land gilt es als **Chance**, nicht als Bedrohung zu sehen. Im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger ist **aktiv** und zielgerichtet eine **Vision der VG Leiningerland** zu entwickeln und umzusetzen. Ganz im Sinne des Künstlers **Joseph Beuys**, der einmal sagte:

„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“

Wie wollen Sie das erreichen?

In erster Linie möchte ich nicht nur als der Verwaltungsexperte verstanden werden, sondern als Mensch und Bürger aus dem Leiningerland, der durch viele Gespräche die Sorgen, Ängste und Wünsche unserer Gesellschaft kennt. Wir alle wissen selbst am besten, wo der Schuh drückt. Wer genau hinsieht und sich Zeit für Andere nimmt, braucht keine Vorgaben von außen. Vertrauen wir doch auf die Kraft der Ideen aus unserer Mitte. Diese werde ich in einem offenen und ehrlichen Bürgerdialog aufnehmen.

Können Sie uns Ihre Vision, das was Sie sich persönlich vorstellen, zu unserem Verständnis näher beschreiben?

Es geht hierbei nicht um meine Vision. Ich möchte als Leininger Ohr, Stimme und Gesicht unserer Gesellschaft im Leiningerland sein. Da ich in die bisherigen Debatten zur Fusion nicht eingebunden war, kann ich hier unabhängig und offen wirken. Politik darf nicht stellvertretend, sondern nur **mit** den Bürgerinnen und Bürgern agieren! Insofern verstehe ich die in meinem Wahlprogramm aufgeführten Themenfelder nur als Konkretisierung, welche Bereiche dabei von Belang sind.

Welche der darin genannten Themenfelder sind Ihnen denn besonders wichtig?

Alle Themen, die sich direkt auf uns als Mensch beziehen. Als junger Familienvater kenne ich aus eigener Erfahrung und vielen Gesprächen die Alltagsprobleme:

Bezahlbare Wohnungen bzw. die eigenen 4 Wände - Betreuungszeiten in Kindertagesstätten und Schulen - Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Zeit fürs Vereinsleben - sind hier nur ein paar Schlagworte, die aber ganz entscheidend dafür sind, wo wir unsere Heimat finden. Die derzeitigen Angebote gilt es noch flexibler auszugestalten und zu erweitern. Aber auch der Blick auf unsere Eltern, die ältere Generation treibt mich um. Wo und Wie werden Sie ihr Leben selbstbestimmt und in Würde verbringen? Wie sieht es hier mit Pflege, Heimplätzen, ärztlicher Versorgung und Mobilität – gerade auch in unserem ländlichen Bereich in 10 Jahren aus? Hier müssen Kommunen eine viel stärkere Fürsorgerolle übernehmen aber auch das Ehrenamt stärker würdigen.

Weitere Informationen über mich finden Sie unter www.frank-ruettger.de.



Ihr Bundestagsabgeordneter Johannes Steiniger im Gespräch

Seit 2013 vertritt Johannes Steiniger die Region im Bundestag. Jetzt kandidiert er als Nachfolger von Norbert Schindler für das Direktmandat. Werner Majunke, Vorsitzender der CDU Carlsberg, stellt ihn vor.

Herr Steiniger, wie haben Sie sich im Deutschen Bundestag eingelebt?

Wir erleben gerade herausfordernde und politisch komplizierte Zeiten - die Euro- und Schuldenkrise, der Bürgerkrieg in Syrien, der weltweite Terror und viele Flüchtlinge bei uns. Ältere Kollegen sagen: „Die Erfahrungen dieser Periode zählen eigentlich für zwei.“ Da war es umso hilfreicher, mit Norbert Schindler einen so erfahrenen und anerkannten Mann an der Seite zu haben, der meine ersten Schritte begleitet hat und mir viele wichtige Tipps geben konnte. Von heute auf morgen durchzustarten, das wäre ohne ihn viel schwieriger gewesen.

Erzählen Sie uns doch, was Sie vor der „großen Politik“ gemacht haben.

Jedenfalls bin ich nicht mit 15 Jahren in die Junge Union eingetreten, um Abgeordneter zu werden. Nach dem Abitur habe ich Mathematik und Politik studiert und wollte Gymnasiallehrer werden; das Referendariat habe ich letztes Jahr mit dem 2. Staatsexamen abgeschlossen. Das Studium habe ich mir mit Ferien- und Hilfsjobs, etwa bei der Post, finanziert wie ganz viele Kommilitonen auch. Aber ich habe mich eben auch immer schon gerne ehrenamtlich für andere eingesetzt: Im Sport, bei der Kirche, in der Kommunalpolitik.

Welche Auswirkungen hat ihre Arbeit im Bundestag hier in der Region?

Ganz konkret gesprochen: Ohne unseren Einsatz würde es heute keine B271 im „vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans geben. Um Fördermittel zum Beispiel für den Breitbandausbau in den Wahlkreis zu holen, braucht es einen Fürsprecher beim zuständigen Ministerium. Als Abgeordneter sehe ich mich auch als eine Art „Pfälzer Botschafter“ in der

Hauptstadt. Nicht nur durch guten Pfälzer Wein oder einen kleinen Schubkarchstand auf meinem Schreibtisch, sondern vor allem für die vielen Besucher aus der Heimat, mit denen ich dort gerne über unsere Politik diskutiere. Und dann gibt es die konkreten Auswirkungen der Entscheidungen in Berlin hier vor Ort: Quiet-schende Gleise bei der Deutschen Bahn, Familiennachzug für Flüchtlinge – um alle diese Anliegen kümmere ich mich.

Wenn Sie in Berlin so eingebunden sind, wie können Sie die Menschen hier im Wahlkreis erreichen?

Ich verbringe ja auch einen Teil meiner Arbeitszeit hier vor Ort bei Veranstaltungen, Unternehmen und Vereinen und den vielen Festen. In jeder sitzungsfreien Woche biete ich in einer Gemeinde im Wahlkreis eine Bürgersprechstunde an. Bei all diesen Gelegenheiten bin ich gerne und für jeden ganz persönlich ansprechbar. Und dann gibt es natürlich die ganze Breite der Kommunikation – Post, Telefon, E-Mail und soziale Netzwerke. Ich freue mich über jeden Kontakt!

Vielen Dank für die Informationen und viel Erfolg für die Arbeit in Berlin und bei der Bundestagswahl im September!



So erreichen Sie mich:

Johannes Steiniger MdB
Hohenzollernstraße 18
67433 Neustadt/Weinstraße

Telefon: 06321 9991388
Telefax: 06321 9991387
kontakt@johannes-steiniger.de

Im Internet und in den sozialen Netzwerken:



johannes-steiniger.de



Newsletter abonnieren auf
johannes-steiniger.de



[@josteiniger](https://twitter.com/josteiniger)



[/johannes.steiniger](https://www.facebook.com/johannes.steiniger)



[/johannessteiniger](https://www.youtube.com/johannessteiniger)



[/add/josteiniger](https://www.snapchat.com/add/josteiniger)